

Ohne Busfahrer vom Bahnhof zum Seepark

Autonom fahrende Elektro-Busse sollen in Zülpich ein neues Zeitalter einläuten – CDU will Machbarkeit prüfen

VON TOM STEINICKE

Zülpich. Wer in Zülpich in den Bus steigt, wird vom Busfahrer künftig womöglich kein „Guten Morgen“ mehr zu hören bekommen. Geht es nach der Zülpicher CDU, rollen bald autonom fahrende E-Busse durchs Stadtgebiet und pendeln beispielsweise vom Bahnhof zum Seepark und zurück. Die CDU-Fraktion wird in der nächsten Ratssitzung die Verwaltung beauftragen, eine Machbarkeitsstudie zu erarbeiten, die den Einsatz derartiger Busse prüft.

„Durch den täglichen Betrieb der Bördebahn ab 2020 stellen sich für die Stadt neue innerstädtische Herausforderungen, um die Fahrgäste der Bördebahn zu ihren Zielen im Stadtbereich und zurück zum Bahnhof zu bringen“, erklärt Ralf Engels, Fraktionsvorsitzender der Christdemokraten. Nach dem Willen der CDU sollen die E-Busse zunächst einmal zwischen

dem Bahnhof und dem Seepark pendeln. „Die Linie soll dafür sorgen, dass die bestehende Angebotslücke in der Kernstadt geschlossen wird“, berichtet Engels.

Laut CDU-Mann könnte der Pendelverkehr täglich von 6 bis

” Durch den täglichen Betrieb der Bördebahn ab 2020 stellen sich für die Stadt neue innerstädtische Herausforderungen.

Ralf Engels

CDU-Fraktionschef in Zülpich

22 Uhr stattfinden: „Eine Nutzung mit den üblichen ÖPNV-Tickets ist zu prüfen.“ Mit den autonomen Bussen würde die Stadt auf die neueste Technologie setzen. „Technisch machbar ist das auf jeden Fall – auch jetzt

schon“, erklärt David Muggli von der Zülpicher Firma Priogo, die sich intensiv mit der Elektromobilität auseinandersetzt. Er schränkt aber ein: „Gesetzlich ist autonomes Fahren noch nicht verankert. Das wird wohl noch eine Weile dauern.“ Zudem sei auch das mobile Datennetz 5G in Deutschland noch nicht am Start. Dort, wo die technischen Voraussetzungen allerdings erfüllt seien, funktionieren die Technik problemlos.

Das hoch-automatisierte Fahren dieser GO-Movers aus Aachen funktioniert mithilfe der Kombination verschiedener Sensor-Technologien wie Kamera-Systemen, Radar- und Lidar-Sensoren, erklärt Muggli: „Die unterschiedlichen Sensor-Daten werden kontinuierlich erfasst, fusioniert und analysiert. Auf Basis der erfassten Umgebung wählt der Mover eine optimale Fahrstrategie aus.“

Die kontinuierlich erfassten Daten helfen, so der Experte, da-



In einem selbstfahrenden Bus könnten schon bald die Fahrgäste in Zülpich vom Bahnhof zum Seepark und zurück befördert werden. Animation: e.GO-MOOVE GmbH

bei, den Funktionsumfang zu erweitern und den E-Mover für neue Strecken vorzubereiten. Wie Muggli sagte, soll das Gefährt etwa 70 000 Euro kosten. „Durch verschiedene Fördertöpfe dürfte sich der Betrag für die Stadt aber reduzieren“, ist er sich sicher.

In Monheim sollen in diesem Jahr bereits autonom fahrende Busse in der Innenstadt unterwegs sein. Möglich macht das eine Ausnahmeregelung. Mon-

heim soll damit europaweit die erste Kommune werden, die eine Buslinie mit automatisiert fahrenden Elektrobussen auf öffentlichen Straßen einrichtet.

Die Flotte von fünf autonomen Kleinbussen soll an sieben Tagen in der Woche von 7 bis 24 Uhr als eigene Linie im Zehnminutentakt im fließenden Verkehr unterwegs sein.

Die Strecke führt vom Busbahnhof in die Monheimer Altstadt, ist gut zwei Kilometer lang

und soll sechs Haltestellen bedienen. Ähnlich wie es die Zülpicher CDU vorschlägt, soll der autonome Bus mit den üblichen ÖPNV-Tickets nutzbar sein. Die knapp vier Meter langen Shuttle-Busse des französischen Herstellers Easymile haben Platz für bis zu elf Fahrgäste und eine Höchstgeschwindigkeit von 45 Kilometern pro Stunde.

Im Linienbetrieb wird das Fahrzeug allerdings vorerst maximal rund 20 km/h schnell sein.

